

## Nie wieder Faschismus – Nie wieder Krieg!

Wie bereits im „Schwur von Buchenwald“ erwähnt sind wir heute hier, denn:

„Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel.“

Als Antifaschist\*innen stehen wir für einen selbstorganisierten Kampf ein, der vielfältig und auf allen gesellschaftlichen Ebenen geführt werden muss. Für die Freiheit des Individuums, für gleiche Rechte für alle Menschen. Im Kampf um die Köpfe strengen wir uns an, um den Faschismus in Zukunft zu verhindern. Es müssen alle Menschen weltweit als unbedingt würdevoll gesehen und behandelt werden! Die Voraussetzung für eine Welt ohne Faschismus ist die Achtung jedes Lebens als gleichwertig und gleichwertvoll. Wo Ungleichwertigkeit und Privilegien als normal angesehen werden, wo Menschen sich als „Wir“ gegen „Die“ aufstellen, dort liegt der Ursprung faschistischen Denkens. Wer daran glaubt, dass ein/e Herrscher\*in oder ein Herrschaftsorgan zur Freiheit führen könnte, streut dem Faschismus Rosen auf den Weg. Wer sich einreihet in eine Maße, sei es ein Volk, sei es eine Nation und aus der Reihe auf andere herabschaut, macht Faschismus wahrscheinlich.

Wer Schuldige sucht und einzelne anstatt der Verhältnisse angreifen möchte, schürt Hass und Auseinandersetzung.

Wir sind heute gekommen, um öffentlich ein Zeichen zu setzen, ein Zeichen gegen Ungleichwertigkeit, ein Zeichen gegen ausgrenzende Weltbilder und gegen den Glauben an überlegene Völker. Wir stehen ein für eine solidarische Gesellschaft, eine diverse Gesellschaft Freier in freier Vereinbarung. Gegen jede Autorität und für den Schutz jedes einzelnen Lebens. Für echte Solidarität, denn das **Wir** sind die anderen!

Wer sich einsetzen möchte für eine Welt ohne Krieg und Faschismus muss zuallererst die Würde jedes/r Einzelnen anerkennen. Wenn alle an alle denken, wird Keine/r vergessen.

NIE WIEDER FASCHISMUS – NIE WIEDER KRIEG

Mit kämpferischen Grüßen – die ewige ANTIFA

## 14 Merkmale des Ur-Faschismus nach Umberto Eco

Umberto Eco, der unter Mussolini aufgewachsen ist, erarbeitete eine Liste von 14 Merkmalen. Es lohnt sich, die einzelnen Punkte mit den Forderungen von Parteien wie der AfD, der FPÖ, dem Front National oder Erdogans AKP zu vergleichen.

- 1. Traditionenkult.** Der Traditionalismus als Gegenbewegung zum Synkretismus (Vermischung verschiedener Religionen, Konfessionen, philosophischer Lehren) → „Es kann keinen Fortschritt der Erkenntnis geben, die Wahrheit ist ein für allemal verlaublich“.
- 2. Ablehnung der Moderne:** Trotz Technikverehrung fußt die Ideologie auf Blut und Boden. Im Grunde werden die Aufklärung und die Werte von 1789 abgelehnt.
- 3. Irrationalismus:** „Denken als Form der Kastration“. Kultur wird verdächtigt, sobald sie kritisch wird. Misstrauen gegenüber dem Intellekt.
- 4. Ablehnung der analytischen Kritik:** Wenn die Wissenschaft mangelnde Übereinstimmung als nützlich ansieht, ist es für den Ur-Faschismus Verrat.
- 5. Ablehnung von Meinungsvielfalt und Pluralismus:** Die natürliche Angst vor Unterschieden wird ausgebeutet und verschärft. Der erste Appell des Faschismus oder Vorfaschismus richtet sich gegen Eindringlinge.
- 6. Entstehen durch individuelle oder soziale Frustration:** Der Appell an die frustrierte Mittelklasse in einer ökonomischen Krise oder bei politischer Demütigung.
- 7. Nationalismus:** Menschen, die sich der sozialen Identität beraubt fühlen, wird ein einziges Privileg zugesprochen: In demselben Land geboren zu sein. Die Wurzel der urfaschistischen Psychologie ist Verschwörung. Die Anhänger müssen sich belagert fühlen, am besten durch Fremde.
- 8. Demütigung vom Reichtum und der Macht der Fremden:** Damals: „Juden sind reich und haben ein geheimes Netz gegenseitiger Unterstützung“. Heute „Flüchtlinge kriegen alles, haben iPhones und haben sich zur „Invasion“ verschworen“.
- 9. „Das Leben ist nur um des Kampfes Willen da.“** „Pazifismus ist die Kollaboration mit dem Feind.“
- 10. „Elitedenken“:** Man gehört dem besten Volk, der besten Rasse an. Der Führer weiß, dass ihm die Macht nicht demokratisch übertragen werden kann, dass seine Kraft in der Schwäche der Masse wurzelt. Jeder Unterführer verachtet seine Untergebenen. Die Folge ist ein massenhaftes Elitebewußtsein.
- 11. Erziehung zum Heldentum:** Ein Held ist in der Mythologie ein außergewöhnliches Wesen. Im Faschismus ist der Held die Norm. Das Heldentum hängt eng mit einem Totenkult zusammen. Der Held im Faschismus sucht ungeduldig den heroischen Tod als beste Belohnung und schickt in dieser Ungeduld gerne andere in diesen Tod.
- 12. Übertragung des Willens zur Macht und des Heldentum auf die Sexualität:** Das ist der Ursprung der Frauenverachtung und der Intoleranz gegenüber ungewöhnlichen Sexualpraktiken (von Keuschheit bis Homosexualität) und die Neigung zur „phallischen Ersatzübung“, dem Spiel mit der Waffe.
- 13. Selektiver Populismus:** Der individuelle Bürger wird durch den Volkskörper ersetzt. Das Nürnberger Reichstagsgelände wird zum Internetpopulismus.
- 14. Urfaschismus spricht „Neusprache“:** Ein verarmtes Vokabular mit Framing und Deutungshoheit. Von „Lügenpresse“ bis „Umvolkung“ werden Begriffe neu etabliert.

Quelle: <https://www.pressenza.com/de/2017/10/14-merkmale-des-ur-faschismus-nach-umberto-eco/>